Rathausplatz 1

Stadtzeitung aus dem Erlanger Rathaus

Nr. 4 | April 2023

Stadt Erlangen

↑ Blick auf die Haltestelle Gebbertstraße in Richtung Erlanger Innenstadt. Visualisierung: Claus Hirche/ ZV StUB

Deutlich mehr Förderung für Stadt-Umland-Bahn

Gute Nachrichten für die Stadt-Umland-Bahn (StUB): Die Fördermittel des Bundes für die Förderung von Öffentlichem Nahverkehr wurden versechsfacht, die Förderkriterien grundlegend überarbeitet. Für die Straßenbahn, die im nächsten Jahrzehnt Erlangen, Nürnberg und Herzogenaurach verbinden soll, bedeutet das: Das Verhältnis von Kosten und Nutzen, das für die Förderung ausschlaggebend ist, hat sich deutlich verbessert. Lag der sogenannte Kosten-Nutzen-Indikator (NKI) bislang bei 1,1, wird er nach einer ersten Probeberechnung auf 2,2 angesetzt. Der Wert kann sich bei einer detaillierten Prüfung zwar noch ändern, an der deutlichen Verbesserung bestehen aber keine Zweifel.

Rückenwind für den Ostast

Oberbürgermeister Florian Janik, zugleich Vorsitzender des Zweckverbands Stadt-Umland-Bahn, freut sich über die positiven Entwicklungen: „Wir können mit deutlich mehr Fördermitteln rechnen und das Risiko, aus der Förderung zu fallen, wird noch geringer. Außerdem haben wir nun vollen Rückenwind, um den Ostast der StUB nach Eckental mitzuplanen. Damit wird die StUB eine noch bessere Alternative zum Auto.“

Talquerungen werden überprüft

Die Änderung der Förderbedingungen macht es auch möglich, das Thema Regnitzquerung noch einmal umfassend zu beleuchten. „Bisher war nur die Wöhrmühlbrücke förderfähig,“ erklärt Janik. Man habe aber immer zugesagt, bei einer Änderung der Förderbedingungen noch einmal Alternativen ernsthaft zu prüfen. „Zu diesem Versprechen stehen wir, denn nach einer ersten Proberechnung könnten die anderen Talquerungen auch förderfähig sein.“ Schwerpunkt der Prüfung liegt dabei in den nächsten Monaten auf dem Büchenbacher Damm, um dann unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile entscheiden zu können.

Nach aktuellem Stand sollen die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren ab 2025 eingereicht werden. Ab Mitte 2028 könnte dann abschnittsweise mit dem Bau ab Nürnberg begonnen werden. Die sukzessive Inbetriebnahme soll anschließend ab 2031 erfolgen. Bei einer Entscheidung gegen die Wöhrmühlbrücke würde sich der Baubeginn um mindestens drei Jahre nach hinten verschieben.

→ **www.stadtumlandbahn.de**

Kurz & einfach

Die Stadt-Umland-Bahn (StUB) soll als Straßenbahn zwischen Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach fahren. Die Bundesregierung wird mehr Geld für Öffentlichen Nahverkehr ausgeben. Das hilft auch der StUB.

Nächste Fahrbahndeckenerneuerungen

In den nächsten drei Monaten stehen sechs Fahrbahndeckenerneuerungen auf dem Programm des städtischen Referats für Planen und Bauen. Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit, zur wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Erhaltung der Grundsubstanz werden die Burgbergstraße (West, zwischen Platenstraße und Staffelweg) sowie die Ludwig-Thoma-Straße (zwischen Rudelsweiher- und Burgbergstraße) von 3. bis 25. April erneuert. Der Bereich Burgbergstraße Ost (zwischen Rathsberger und Platenstraße) ist dann von 26. April bis 24. Mai an der Reihe. Es folgen die Instandsetzungen der Kurt-Schumacher-Straße (zwischen Artilleriestraße und inkl. Kreuzung Allee am Röthelheimpark) von 25. Mai bis 23. Juni, der Fürther Straße (Nord: zwischen Hausnummer 34 und Leipziger Straße) von 12. Juni bis 26. Juni und im Straßenzug Stettiner (Liegnitzer bis Görlitzer Straße) / Marienbader Straße (Liegnitzer bis Stettiner Straße) von 27. Juni bis 4. August.

→ **www.erlangen.de/verkehr**

Massiver Kita-Ausbau

Die Stadt fördert weiterhin massiv den Ausbau von Kindertageseinrichtungen. Dazu hat der Stadtrat zwei weitreichende Beschlüsse gefasst, um die Zahl der Betreuungsplätze weiter zu erhöhen. Die Montessori-Pädagogik Erlangen e. V. erhält für den Neubau eines Kinderhauses einen Zuschuss für Bau und Ausstattung von über 5 Millionen Euro. Dort entstehen 111 neue Betreuungsplätze, davon neun Integrativplätze. Zudem wurden weitere 124 Betreuungsplätze im ERBA Haus für Kinder anerkannt. Damit wird die Versorgung des Stadtteils Anger erheblich verbessert. Mit der aktuellen Erweiterung soll das Gebäude vollständig saniert und optimiert werden.

Zahl des Monats

178

Online-Dienste bietet die Stadt aktuell an und spart den Bürger*innen den Weg ins Rathaus.

1,2 Millionen Euro für mehr Grün in der Innenstadt

Mittel aus dem Bundesprogramm für Erlangen

↑ Bäume wie hier in der Nürnberger Straße sorgen an heißen Tagen für mehr Schatten. Foto: Stadt/smü

Die Stadt Erlangen kann mit rund 1,2 Millionen Euro Bundesfördermitteln für Baumpflanzungen in der Innenstadt rechnen. Wie die örtliche Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich der Stadt mitteilte, hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags vor Kurzem eine entsprechende Projektskizze aus Erlangen für die Förderung ausgewählt.
Im vergangenen Jahr konnten Städte und Gemeinden beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Projektskizzen für investive und investitionsvorbereitende Maßnahmen zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel einreichen. Im Antragszeitraum gingen 286 Projektskizzen aus 235 Kommunen ein.

Erlanger Bewerbung erfolgreich

Das mit 176 Millionen Euro ausgestattete Bundesprogramm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel soll einen Beitrag zur klimagerechten Stadtentwicklung leisten, so die Zielrichtung des Förderprogramms.

Jeder Baum verbessert das Stadtklima

Auch die Stadt Erlangen hat sich um eine Förderung beworben. Oberbürgermeister Florian Janik und der für Stadtgrün zuständige Bürgermeister Jörg Volleth zeigten sich über die guten Nachrichten aus Berlin erfreut. „Mit jedem Baum, den wir pflanzen, und mit jeder Asphaltfläche, die wir entsiegeln, verbessern wir das Stadtklima.“ Die mit dem Erlanger Antrag eingereichte Projektskizze nahm Innenstadtbereiche in den Blick, in denen bislang sehr wenig Grün vorhanden ist.
In einem nächsten Schritt werden die Planungen der Stadt nun konkretisiert und dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Auf dieser Grundlage muss die Stadt dann noch einen Zuwendungsantrag beim Bund stellen.

Kurz & einfach

Erlangen will Plätze und Straßen in der Innenstadt aufwerten und grüner gestalten. Aus einem Bundesförderprogramm gibt es dazu 1,2 Millionen Euro.

Neues Familien ABC

Die Frühlings- und Sommerausgabe des Familien ABC – Eltern.Wissen.Mehr des Landratsamts Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen ist erschienen. Auf rund 80 Seiten bietet der Ratgeber aktuelle Angebote und Informationen für Eltern. Die Broschüre liegt in den Rathäusern, den Kindertageseinrichtungen, bei Kinder- und Frauenärzten, öffentlichen Einrichtungen sowie im Landratsamt aus.
→ **www.familien-abc.net**

Warntag: Sirenen und Smartphones heulten

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat eine erste positive Bilanz zum bayernweiten Warntag am 9. März gezogen. Auch in Erlangen hat das System gut funktioniert, wie Bürgermeister und Katastrophenschutzreferent Jörg Volleth mitteilte. Sowohl die Warnungen über Apps (u.a. NINA und Katwarn), als auch über das neue Cell Broadcast, die digitalen Stadtinformationstafeln und die seit mehr als 15 Jahren vorhandenen Sirenen im Stadtgebiet haben funktioniert. Wer keine Warnmeldung (Cell Broadcast) erhalten hat, muss die Einstellungen im jeweiligen Mobiltelefon beachten und ggf. ändern.
→ **www.bbk.bund.de**

Infoveranstaltung zum Güterzugtunnel

Die Deutsche Bahn (DB) plant einen Güterzugtunnel, der den Eisenbahnbetrieb rund um die Stadt Fürth nachhaltig entlasten wird. Der Tunnel ist das zentrale Bauwerk einer neuen, 14 Kilometer langen Güterverkehrsstrecke zwischen Nürnberg und Eltersdorf. Am Montag, 24. April, lädt die DB um 17:30 Uhr zu einer ersten Informationsveranstaltung in die Rehdorfer-Straße 6 in Nürnberg ein. Weitere Informationsveranstaltungen in Fürth und Erlangen sind geplant.
→ **www.bahnausbau-nuernberg-bamberg.de**

Stadt wirbt um Mitarbeiter*innen

Jede*r kennt Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung: Aus dem Bürgeramt, von der Abwasser- und Müllentsorgung, von der Stadtbibliothek, von Schulen und KiTas und Kulturveranstaltungen. Unter dem Motto „Für mich. Für uns. Für Erlangen“ macht die Stadt nun unter anderem mit Plakaten und Videos auf die attraktiven Arbeitsbedingungen bei der Stadt aufmerksam und wirbt um neue Mitarbeiter*innen.
→ **www.erlangen.de/karriere**

50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor

Marc Urban, Grüne Liste

→ **Alter: 23**
→ **Beruf: Student (Politik/ Geschichte)**
→ **Ausschüsse: Sozial- und Gesundheitsausschuss, Sportausschuss, Kultur- und Freizeitausschuss sowie Jugendhilfeausschuss**

↑ Foto: Privat

→ Warum engagieren Sie sich politisch?
Seit frühester Jugend war ich in verschiedenen (ökologischen und sozialen) Initiativen aktiv. Für eben diese Initiativen und ihre Inhalte möchte ich Sprachrohr und Ansprechpartner im Stadtrat sein.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?
Für ein Erlangen in dem sich alle Menschen unabhängig vom Geldbeutel entfalten können und eine Kulturlandschaft als Möglich-Macher.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?
Das E-Werk, den Berg und den Schlossgarten.

Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
27. April 2023
um 16:30 Uhr
im Ratssal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns

Was erwartet die Besucher*innen der 28. Erlanger Rädli am 1. Mai in diesem Jahr?

↑ Foto: Privat

← Antwort von Paul Rauh,
Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Vielzahl von Sportvereinen und Einrichtungen aus den Bereichen Freizeit, Familie, Kultur, Gesundheit, Kirche und Naturschutz für die Rädli gewinnen können. An über 100 Stationen in und um Erlangen wird den Teilnehmer*innen der Rädli ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Angebot von Informationsständen, Vorführungen und Mitmachaktionen geboten.
Auf dem Rathausplatz werden wir als Amt für Sport und Gesundheitsförderung mit unserer Rädli-Zentrale vertreten sein und freuen uns, mithilfe unserer Sponsoren auch einige Attraktionen anbieten zu können. Die Erlanger Stadtwerke sind mit einem Trinkwasserstand und einer Fahrradwaschanlage vertreten. Fahrrad Meier aus Dechsendorf bietet nebenan einen kleinen Fahrrad-Sicherheitscheck an. Als besonderes Highlight ist auf dem Rathausplatz bereits ab dem 27. April ein mobiler Pumptrack aufgebaut. Dies ist ein „Wellen-Parcours“ auf dem man sich mit Fahrrädern, Skateboards oder Rollern durch geschickte Gewichtsverlagerung, sogenanntes „pumpen“ fortbewegen kann. Dieser Pumptrack wird am 1. Mai ab 11:00 Uhr von der Cycle Training BMX-Schule betreut. Hier werden Leih-BMX, Schutzausrüstung sowie eine Fahrtechnikschulung angeboten. Die Jungs der CT BMX Schule werden zudem gegen 17:00 Uhr, eine große BMX-Air-Show direkt auf dem Rathausplatz vorführen!
Auch in diesem Jahr gibt es wieder spannende Preise, allen voran ein Mountainbike, zu gewinnen.
→ www.raedli.de

→ Senden Sie uns Ihre Fragen!
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de oder per Post an Stadt Erlangen, Pressestelle, Kennwort „Fragen Sie uns“, 91051 Erlangen

Kurz & einfach

Die Erlanger Rädli hat Tradition. Jedes Jahr am 1. Mai lädt das städtische Sportamt zu Radtouren für die ganze Familie ein.

Erlangen freut sich auf Special Olympics

Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander in 26 Sportarten an. Vom 17. bis 25. Juni finden die Special Olympics World Games in Berlin statt – und damit erstmals in Deutschland. Erlangen wird im Vorfeld der Spiele vom 12. bis 15. Juni Gaststadt für die serbische Delegation mit 90 Sportler*innen sein.

Veranstaltungsreihe der vhs

In einer gemeinsamen Vortragsreihe bieten Volkshochschule und städtisches Sportamt Bürger*innen die Möglichkeit, sich über Serbien als Herkunftsland der Erlanger Gastdelegation und die Special Olympics zu informieren. Am Samstag, 22. April, bietet von 11:00 bis 14:00 Uhr Ana Jankovic das Seminar „Serbien - eine sprachliche und landeskundliche Reise“ an (Anmeldung erforderlich). Am Dienstag, 25. April, berichtet von 18.00 bis 19:30 Uhr Jana Ziemainz im Historischen Saal der vhs (Friedrichstr. 19) über die „World Games (Weltspiele) von Special Olympics 2023 in Deutschland“. Damit stimmt sich die Hugenottenstadt bereits auf die Landesspiele Bayern Special Olympics ein, wenn 2025 1.200 bis 1.500 Athlet*innen zu Gast sind. Die Vorbereitungen laufen derzeit an.
→ www.erlangen.de/aktuelles/host-town

Kompromiss zum Zollhausplatz

OB Florian Janik hat sich mit Anwohner*innen und Händler*innen am Zollhausplatz ausgetauscht. Der bisher weitgehend asphaltierte Bereich soll entsiegelt und mit viel Grün zu einem Klimaplatz werden. Bei den Planungen für den Umbau sind unterschiedliche Ziele in Einklang zu bringen. Denn es soll durch Verkehrsberuhigung mehr Platz für Grün und mehr Aufenthaltsqualität entstehen. Zugleich soll die Haltestelle für Busse und perspektivisch für die Stadt-Umland-Bahn barrierefrei sein.

Umfassender Beteiligungsprozess

Beginnend im Jahr 2018 fand ein umfangreicher Beteiligungsprozess mit fünf großen Veranstaltungen statt. Die konkrete Planung sorge aber bei einigen Anwohner*innen und Händler*innen für Einwände. Im Gespräch stellte der OB eine Umplanung in Aussicht, so dass der Abstand des barrierefreien Nahverkehrshaltepunkts selbst an der engsten Stelle rund 4,50 bis 5,0 Meter zur Wohnbebauung betragen könnte. Zudem soll die Möglichkeit eines Grünstreifens entlang der Werner-von-Siemens-Straße geprüft werden. Die Verwaltung wird in einem nächsten Schritt im Rahmen der Gesamtplanung noch einmal gründlich die Auswirkungen der möglichen Änderungen auf die Platzgestaltung und die Kreuzung Luitpold-/Gebbertstraße untersuchen und eine veränderte Planung erarbeiten. Der Austausch mit der Initiative wird fortgeführt.

Ersatz für Parkplätze

Sorge bereitete im Viertel auch der Entfall von Parkplätzen. Hier sagte Janik zu, dass die städtische Parkfläche an der Gebbertstraße für Anwohner*innen und Händler*innen während der Baumaßnahmen als Ersatzfläche zur Verfügung steht. Auch für eine über diesen Zeitraum hinaus gehende Nutzung zeigte sich das Stadtoberhaupt offen. „Es gibt Kompromissbereitschaft auf allen Seiten und das bringt unsere Stadt voran“, sagte Janik.

Vermessungen des Wasserwirtschaftsamtes

Das Wasserwirtschaftsamt (WWA) Nürnberg führt entlang der Regnitz Vermessungsarbeiten durch. Darauf hat die staatliche Dienststelle hingewiesen. Für das Gewässer werden Hochwassergefahren- und -risikokarten aktualisiert bzw. neu erstellt. In einem ersten Schritt wird das Gewässer von einem externen Büro neu vermessen. Bis Ende September werden die Arbeiten dauern. Dafür müssen auch Ufergrundstücke bzw. Zufahrtswege benutzt werden. Die Befugnisse sind im Wasserhaushaltsgesetz bzw. Bayerischen Wassergesetz geregelt.

→ **Amt für Umweltschutz und Energiefragen, Klima-Aufbruch**

Klimaschutz geht nur gemeinsam als Stadtgesellschaft

Klima-Aufbruch: Erlangen macht sich auf den Weg in die Klimaneutralität

Das Ziel ist klar formuliert: Erlangen will Klimaneutralität auf dem gesamten Stadtgebiet erreichen. Dafür wurde ein einzigartiges Vorhaben gestartet. Mit dem „Fahrplan Klima-Aufbruch“ macht sich seit Herbst 2021 eine ganze Stadt auf den Weg, um ihren Beitrag zur Eindämmung der Erderwärmung zu leisten.

Von März bis Juli 2022 suchten dafür zwei Gruppen nach den besten Klimaschutz-Lösungen für Erlangen: der Bürger*innenrat und die Stakeholder-Gruppe. In mehreren Sitzungen und begleitet durch Fachexperten*innen vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) entstand so ein gemeinsam erarbeiteter „Fahrplan Klima-Aufbruch“. Dessen Inhalt: 41 Maßnahmen, die zeigen, wie Klimaneutralität in Erlangen erreicht werden kann. „Wir haben diesen neuartigen Ansatz gewählt, zwei Beratungsgremien einzuberufen, um das Wissen, die Meinungen und Ideen, die es in der Erlanger Stadtgesellschaft zum Klimaschutz gibt, möglichst gut abzubilden“, betont Katharina Funk. Die Klimaschutzmanagerin der Stadt begleitete als stellvertretende Projektleiterin die Erstellung des Fahrplans.

Mit dem „Fahrplan Klima-Aufbruch“ unterwegs

Insgesamt arbeiten derzeit 14 Sachbearbeiter*innen im Bereich Klimaschutz, Energieberatung und Nachhaltigkeit. Das multiprofessionelle Team ist Teil des Amts für Umweltschutz und Energiefragen. Geograf*innen, Geolog*innen, Architekt*innen sowie Jurist*innen und Banker*innen arbeiten darin Hand in

↑ „Es gibt keine Alternative, als den Klimaschutz jetzt anzugehen“: Katharina Funk, Klimaschutzmanagerin der Stadt Erlangen, stellvertretende Projektleitung für den Fahrplan Klima-Aufbruch. Foto: Privat

Hand zusammen mit anderen städtischen Ämtern. „Diese Diversität, die verschiedenen Sichtweisen und Ansätze sind ungeheuer wichtig, wenn es um ein zentrales Thema wie den Klimaschutz geht, das alle Bereiche unseres Lebens umfasst“, so Funk. So wurde für die Erstellung des „Fahrplans Klima-Aufbruch“ der allererste

↑ Mit dem Fahrplan Klima-Aufbruch hat sich Erlangen auf den Weg gemacht, um bis 2030 Klimaneutralität auf dem gesamten Stadtgebiet zu erreichen. Foto: Stadt Erlangen

Bürger*innenrat Erlangens ins Leben gerufen. Ziel war es, mit dem 25-köpfigen Gremium aus zufällig ausgelosten Bürger*innen die unterschiedlichen Sichtweisen und Wünsche der Bevölkerung in den Prozess miteinzubringen. Zudem gab es eine Stakeholdergruppe mit rund 35 Akteur*innen aus den für Erlangen zentralen klimaschutzrelevanten Bereichen.
Im Herbst 2022 beschloss der Stadtrat schließlich, die Maßnahmen im „Fahrplan Klima-Aufbruch“ zur Grundlage des weiteren Handelns zu machen. „Die gesamte Stadtgesellschaft ist dazu aufgerufen, an der Umsetzung der Maßnahmen und damit am Klima-Aufbruch mitzuwirken“, unterstreicht Katharina Funk. Die Stadtverwaltung geht dabei mit gutem Beispiel voran und beginnt mit der Umsetzung von 14 der 41 Klimaschutz-Maßnahmen noch in diesem Jahr.

↑ Für den „Fahrplan Klima-Aufbruch“ wurde der erste Bürger*innenrat ins Leben gerufen . Foto: Stadt Erlangen

Gesamte Stadtgesellschaft ist gefragt

„Diese 14 Leuchtturmmaßnahmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie entweder eine hohe CO_2-Einsparung haben, besonders innovativ sind oder eine Vorbildfunktion einnehmen“, so Funk, die an der Universität Bayreuth Global Change Ecology studiert hat. Darunter sind unter anderem eine Wärmewende hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung in der Stadt, eine klimaneutrale Verwaltung bis 2030 oder der Ausbau des ÖPNV-Angebots. Darüber hinaus gehört zu den 41 Klimaschutz-Maßnahmen auch die Schaffung eines Klima- und Nachhaltigkeitszentrums, in dem sich Bürger*innen umfassend informieren können – durch Beratung, Workshops, Ausstellungen oder Veranstaltungen.

Weil das ambitionierte Klimaziel nur gemeinsam zu stemmen ist, sind Bürger*innen, Unternehmen, Verbände, Wissenschaft und Initiativen gleichermaßen gefordert, auch selbst Klimaschutz-Beiträge zu leisten. Ort dafür ist der „Stadtvertrag Klima“. „Privatpersonen können sich den Empfehlungen, die der Bürger*innenrat Klima-Aufbruch zusammengestellt hat, anschließen oder ihren ganz persönlichen Beitrag formulieren“, so Katharina Funk. Die Klimaschutzmanagerin weiter: „Einrichtungen sind dazu aufgerufen, konkrete Maßnahmen des „Fahrplans Klima-Aufbruch“ zu unterstützen.“

Das ist genauso ganz einfach online unter www.erlangen.de/klima-aufbruch möglich, wie sich über die vielfältigen Förderprogramme der Stadt für den Klimaschutz zu informieren. Die Zuschüsse reichen von einem CO_2-Minderungsprogramm für Gebäude bis zum Unterstützen von gemeinnützigen Klimaschutzprojekten („Klimabudget“, siehe „Drei Fragen an“). Hinzu kommen kostenlose Energieberatungen. Eines ist Katharina Funk bei alledem besonders wichtig: „Beim Klimaschutz geht es um unser aller Lebensgrundlage. Es gibt keine Alternative, als es jetzt anzugehen.“ Erlangen nimmt dabei einmal mehr eine Vorreiterrolle ein. *Michael Kniess*

Drei Fragen zum Klimabudget

→ Was wird mit dem „Klimabudget“ gefördert?

Mit dem „Klimabudget“ möchten wir die Bürger*innen darin unterstützen, ihre eigenen, gemeinschaftlichen Klimaschutz-Projekte durchzuführen und damit aktiv den Klima-Aufbruch mitzugestalten. Das „Klimabudget“ soll dazu animieren, gemeinsam kreativ im Klimaschutz zu werden. Egal ob Einrichtung eines Reparaturcafés, ein klimafreundlicher Koch- oder Filmabend, eine informative Radtour oder ein Bildungsprojekt an Kitas, Schulen oder für Erwachsene – der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt. Wichtig sind ein Beitrag zum Klimaschutz und zum Allgemeinwohl. Pro Jahr und Projekt kann ein Zuschuss in Höhe von 200 bis 5.000 Euro beantragt werden. Wir fördern jeweils die volle Summe, einen Eigenanteil, den man selbst tragen muss, gibt es nicht.

→ Wie funktioniert die Antragstellung?

Der Förderantrag und alle weiteren Informationen, wie Antragsberechtigung oder Fördervoraussetzungen sind ganz einfach unter dem Link www.erlangen.de/klimabudget zu finden. Antragsfrist ist in diesem Jahr der 1. Mai. Ab 2024 ist die Antragsfrist für das Klimabudget dann der 1. März. Zunächst prüfen wir den Antrag in fachlicher Hinsicht. Danach entscheidet schlussendlich der jeweils zuständige Orts- bzw. Stadtteilbeirat über eine Förderung.

→ Bettina Kottre: Die Geografin betreut das Förderprogramm „Klimabudget“.

→ Was reizt Sie an der Arbeit im Rahmen des Klima-Aufbruchs?

Global gesehen sind unsere Bemühungen in Erlangen vielleicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Dennoch ist der von uns eingeschlagene Weg in die Klimaneutralität immens wichtig, weil wir damit Vorbildfunktion auch für andere haben. Ich bin selbst Mutter und möchte meinen Kindern diese Welt möglichst gut hinterlassen. Dass ich dafür nicht nur privat, sondern auch beruflich einen Beitrag leisten kann, ist mehr als reizvoll.

→ Namen und Nachrichten

Die berufsmäßige Stadträtin und Referentin für Kultur, Bildung und Freizeit, **Anke Steinert-Neuwirth,** feierte am 13. März ihren 60. Geburtstag. Seit 1. März 2017 ist sie in dieser Funktion tätig. Steinert-Neuwirth ist in Oberhausen (NRW) geboren und in Erlangen aufgewachsen. Nach mehreren Stationen in der Stadtverwaltung ab 1995 übernahm sie 2014 die Leitung des damals neu gegliederten Kulturamts. In ihrem Geschäftsbereich als Referentin liegen neben den städtischen Kultureinrichtungen und den Stadtteilzentren auch die drei städtischen Schulen. Darüber hinaus obliegt Steinert-Neuwirth die Geschäftsführung des Forums Kultur der Europäischen Metropolregion Nürnberg und sie ist Mitglied im Kulturausschuss des Bayerischen Städtetags. ● Die ehemalige Stadträtin **Anette Christian** feierte Ende Februar ihren 60. Geburtstag. Die Ärztin für Allgemein- und Palliativmedizin gehörte von 2014 bis 2021 dem Stadtrat für die SPD an. Von 2015 bis 2021 war sie Vorsitzende des Seniorenbeirats. ● **Andreas Vollmer,** von 1990 bis 1992 für die Grüne Liste Mitglied des Stadtrats, feierte am 2. März seinen 75. Geburtstag. ● **Wolfgang Appelt,** ehemaliger Vorsitzender des Ortsbeirats Eltersdorf, feierte am 3. März seinen 80. Geburtstag. Der frühere Industriekaufmann war von 1999 bis 2020 Mitglied des Ortsbeirats und auch dessen Vorsitzender.

Stolperstein: Gedenken an Athanas Berow

↑ Foto: Privat

Die Stadt hat im März in der Gabelsbergerstraße 5 einen Stolperstein für den Studenten Athanas Berow verlegen lassen. 55 „Stolpersteine gegen das Vergessen“ wurden seit 2005 in Erlangen verlegt. Sie erinnern an Mitglieder der Erlanger jüdischen Gemeinde und einen Zeugen Jehovas. Der 56. Stolperstein wird nun dem Mitglied einer weiteren Opfergruppe gewidmet: Studierende der Friedrich-Alexander-Universität (FAU).

Während der Zeit des Dritten Reichs wurden auch Studierende in Konzentrationslager (KZ) verschleppt. Nach der brutalen Verfolgung der Mitglieder der „Linken Studentengruppe“ im Wintersemester 1932/1933 war Berow, ein griechisch-orthodoxer Christ aus Pisaniza (Bulgarien), ein weiteres Opfer des NS-Terrors in Erlangen. Seine Verhaftung fand am 8. November 1944 statt. Er wurde erst ins KZ Dachau eingewiesen, dann als politischer Sträfling in das KZ Buchenwald eingeliefert. Am 15. Februar 1945 erfolgte seine Überstellung ins KZ Ohrdruf in Thüringen, wo sich seine Spur verliert. Vermutlich wurde er dort ermordet.

Erlanger Löschfahrzeug für Browary

↑ Foto: Stadt Erlangen

Die Stadt Erlangen spendete ein Feuerwehr-Tanklöschfahrzeug der ukrainischen Solidarpartnerstadt Browary. OB Florian Janik übergab den 16-Tonnen-Lkw an eine fünfköpfige Delegation der Feuerwehr, die sich am 17. März auf den Weg zur polnisch-ukrainischen Grenze machte. Das Tanklöschfahrzeug ist 35 Jahre alt, verfügt über einen 5.000 Liter-Wassertank sowie einen Wasserwerfer auf dem Dach. Ebenfalls an Bord bleibt größtenteils die Beladung des Fahrzeugs. Es wurde in Erlangen kürzlich außer Dienst gestellt.

Außerdem machte sich kurz zuvor ein Transport mit acht Stromgeneratoren (Leistung je 62 kVA) auf den Weg nach Browary. Vier davon aus Erlangen sollen in Schulen eine Notversorgung ermöglichen, die anderen vier schickte die thüringische Partnerstadt Jena nach Bila Zerkwa, ebenfalls in der Nähe von Kiew gelegen. Die acht Generatoren im Gesamtwert von gut 90.000 Euro stellt die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit im Rahmen eines Projekts zur Unterstützung von Kommunen in der Ukraine zur Verfügung.

Zu Gast in Riverside (Kalifornien)

Auf Einladung von Bürgermeisterin Patricia Lock Dawson reiste Anfang März unter Leitung von Stadtrat Christian Lehrmann eine Delegation in die amerikanische Partnerstadt Riverside in Kalifornien. Ihr gehörten neben Stadtrat Andreas Bammes der Direktor des Christian-Ernst-Gymnasiums, Thomas Kellner, Pierre Lindenberg vom Stadtjugendring sowie der städtische Partnerschaftsbeauftragte Peter Steger an. OB Florian Janik konnte kurzfristig nicht teilnehmen.

Auf dem Arbeitsprogramm stand zum zehnjährigen Bestehen der Städtepartnerschaft die Unterzeichnung einer Bekräftigung der freundschaftlichen Beziehungen, die in einer Vielzahl von Begegnungen in den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Kultur, Sport und Jugend ihren Ausdruck fanden. Darüber hinaus nahmen die Gäste auch Kontakt zur Polizei sowie zu Nichtregierungsorganisationen, etwa im Bereich der Selbsthilfe für LGBT oder Afghanistan-Flüchtlinge, auf. Der Partnerschaftsverein Riverside-Erlangen sorgte darüber hinaus für die Möglichkeit, den „American Way of Life“ durch Unterbringung in Familien aus erster Hand kennenzulernen. „Rundum gelungen“, bedankte sich denn auch Stadtrat Lehrmann und zeigte sich sicher, abgesehen von den vielen Anregungen, die er mitnahm, schon bald neue Projekte und Begegnungen zu erleben.

↑ Foto: Privat

Erlangen trauert um zwei verdiente Bürger

Der frühere Bürgermeister von Kosbach und ehemalige Vorsitzende des Ortsbeirats, **Baptist Polster,** ist im Alter von 95 Jahren verstorben. Er engagierte sich jahrzehntelang, außerordentlich in der Kommunalpolitik. Der frühere Landwirt war von 1956 bis zur Eingemeindung in die Hugenottenstadt (1967) Bürgermeister von Kosbach. Anschließend bis 1996 Vorsitzender des Ortsbeirats.

Der frühere Bürgermeister von Tennenlohe und ehemalige Stadtrat **Adolf Most** ist im Alter von 97 Jahren verstorben. Most war von 1956 bis zur bayerischen Gemeindegebietsreform 1972 Bürgermeister von Tennenlohe. In diese Zeit fielen der sprunghafte Bevölkerungszuwachs im Ortsteil und die Ausweisung weiträumiger Wohn- und Gewerbegebiete. Bis 1978 war Most für eine Amtsperiode ehrenamtlicher SPD-Stadtrat, außerdem war er Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Tennenlohe.

→ **Kultur und Freizeit**

Spionagethriller und zerlegte Fotografie im Kunstpalais

↑ Rachel Maclean, „Tons of UFO Snot III“, 2023, Öl und Acryl auf digital bedruckter Leinwand, 130 x 130 cm, © Rachel Maclean

Mit seinen beiden neuen Einzelausstellungen entführt das Kunstpalais in die faszinierenden Bildwelten von zwei jungen Künstler*innen, die auf ganz unterschiedliche, innovative Weise mit Selbstportraits arbeiten. Die schottische Künstlerin Rachel Maclean (* 1987) zeigt in ihrer Show „If it looks like a duck...“ einen erzählerischen Film und Gemälde, die zugleich anziehend und komisch, aber auch hochgradig verunsichernd wirken.

Deepfake Spionagethriller

„DUCK“ ist ihre neueste Videoarbeit: ein Deepfake Spionagethriller mit Sean Connery und Marilyn Monroe. Rachel Maclean spielt – wie in früheren Arbeiten – in diesem Video alle Rollen selbst. Der Film ist Teil einer mehrteiligen Installation, die in die Welt des britischen Geheimdienstes entführt und die Architektur des Kunstpalais nicht nur verwandeln, sondern buchstäblich auf den Kopf stellen wird.

Erinnerung und autobiographische Konstruktion

Parallel dazu präsentiert das Kunstpalais die Arbeiten des österreichischen Fotografen Simon Lehner (* 1996). Seine Werke kreisen um die Themen Erinnerung, autobiografische Konstruktion und mentale Gesundheit. Seine erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland mit dem Titel „I love you like an image“ besteht aus Fotografien und Bildobjekten, die persönliche Geschichten und Erlebnisse verarbeiten und gleichzeitig das Medium Fotografie konzeptuell zerlegen. Fast geisterhaft taucht dabei immer wieder die Portraits des Künstlers und seines Vaters auf.

Kurz & einfach

Das Kunstpalais zeigt zwei neue Einzelausstellungen mit Kunstwerken von Rachel Maclean und Simon Lehner.

Gartensaisoneröffnung in Bruck

Der Gemeinschaftsgarten „UnserGarten Bruck“ startet am Samstag, 13. Mai, in die Gartensaison. An dem Tag können Interessierte von 13:00 bis 17:00 Uhr aus dem Gartenlädla Produkte der „wilden Küche“, Pflänzchen und Saatgut für das heimische Gartenerlebnis erwerben. Mit der zusätzlichen Pflanzenbörse gibt es aber auch die Gelegenheit bei mehreren Anbietern zu stöbern. In unserem Gartencafé „MalAnders“ gibt es viele Leckereien, die dazu einladen, das kleine Gartenparadies rundum zu genießen und das „Haus- und Garten“-Barde Tony Barkham wird dazu eine wunderbar chillige Musik präsentieren. Für die Kleinen wird zudem eine Upcycling-Mitmachaktion angeboten. Die Anmeldung für die Pflanzenbörse ist bis spätestens 29. April im Kulturpunkt Bruck unter Tel. 0 91 31 / 86 35 85 oder kulturpunkt@stadt.erlangen.de möglich.

vhs-kulinarisch

Mit rund 80 Veranstaltungen pro Semester wird das Kochen und Genießen bei der Volkshochschule (vhs) Erlangen groß geschrieben. Ob deutsche, mediterrane, indische, persische oder koreanische Küche: Kurse und Workshops befassen sich mit gesunder Ernährung, zahlreichen Esskulturen und Zubereitungsweisen.
So wird vegan gekocht und gebacken, Joghurt und Käse werden hergestellt und ein Degustationsmenü sowie Weinverkostungen angeboten. Daneben finden wieder kostenlose Foodsharing-Dinner im vhs-Lesecafé (Altstadtmarktpassage) statt. Anmeldungen sind im Internet möglich.
→ **www.vhs-erlangen.de/programm/gesundheit**

Führungen zur Stadtgeschichte

↑ Foto: Erich Malter

„Eintritt frei – in Erlangens Geschichte“ heißt es noch bis zum 21. Mai im Stadtmuseum. Verschiedene Themenführungen laden dazu ein, die Dauerausstellung neu zu entdecken. Ein Rundgang zum Zweiten Weltkrieg führt am 30. April um 14:00 Uhr hinab in den Museumskeller, der als Befehlsstelle und Luftschutzort diente. Dort, wo im April 1945 Oberbürgermeister Ohly mit dem Kampfkommandanten Lorleberg über die kampflose Übergabe der Stadt verhandelte, liest der Schriftsteller Philip Krömer seinen Text „Schrödingers Kampfkommandant“.
→ **www.stadtmuseum-erlangen.de**

Drei Mal ins Theater für 30 Euro

3x 30

Das geht mit dem aktuellen Angebot eines Mini-Abos am Theater Erlangen. Aus insgesamt neun verschiedenen Vorstellungen im Markgrafentheater können drei Stück ausgewählt werden. Dafür zahlt man einmalig 30 Euro. Welche Theaterabende zur Auswahl stehen und wie das Mini-Abo gebucht werden kann, ist auf der Internetseite nachzulesen.
→ **www.theater-erlangen.de**

→ **Frisch gedruckt**

150 Jahre jüdische Gemeinde

Schon im frühen 15. Jahrhundert ist jüdisches Leben im heutigen Stadtgebiet verbrieft. Die erste Israelitische Kultusgemeinde für die Gesamtstadt bildete sich jedoch erst 1873. Ein umfassendes Jubiläumsprogramm zum 150-jährigen Bestehen, das von der Jüdischen Kultusgemeinde, der Stadt, zahlreichen städtischen Einrichtungen und mit Unterstützung der Kulturstiftung Erlangen und des Bundesprogramms Demokratie leben gestaltet wird, gibt umfassenden Einblick in Geschichte und Gegenwart der jüdischen Gemeinde. Die Broschüre fasst zudem die Geschichte der Gemeinde knapp zusammen und zeigt in Karten wichtige Orte jüdischen Lebens in Erlangen. Die Broschüre liegt unter anderem im Rathaus, in der Volkshochschule und in der Stadtbibliothek aus.

Aus dem Veranstaltungskalender

→ **www.erlangen.de/veranstaltungskalender**

Dienstag | 11. April | 15:30 Uhr
Die Scheune liest
Die Scheue, Odenwaldallee 2

Donnerstag | 13. April | 15:00 Uhr
Offenes Garteln, gemeinsames Gärtnern
Interkultureller Gemeinschaftsgarten, Fröbelstraße 6

Sonntag | 16. April | 14:00 Uhr
Führung zur Stadtgeschichte: 1000 Jahre in 60 Minuten – Erlangen seit dem Mittelalter
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

Montag | 17. April | 18:00 Uhr
WomenEdit – Wikipedia-Treffen für Frauen
Stadtbibliothek, Marktplatz 1, Bürgersaal

Mittwoch | 19. April | 15:30 Uhr
Sprechstunde für Probleme mit Smartphone und Tablet
Stadtteilzentrum Die Villa, Äußere Brucker Straße 49

Freitag | 21. April | 20:30 Uhr
Cuban Night
Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 5

Mittwoch | 26. April | 19:00 Uhr
Digitale Fragestunde zur Stadt-Umland-Bahn
online, www.stadtumlandbahn.de/aktuelles

Sonntag | 30. April | 14:00 Uhr
Führung zur Stadtgeschichte: Mit „Schrödingers Kampfkommandant“ im Luftschutzkeller
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

→ **Stadtgeschichte(n) # 61**

Kurioses zu Ostern

Begegnungen mit einem „echten“ Osterhasen – so lautete die Überschrift der Erlanger Nachrichten am 17. April 1954. Anlass war das Zusammentreffen des Schreibers mit einer Medizinstudentin im Schlossgarten, die mit einem Hasen an der Leine spazieren ging. Sie hatte „Purzel“ als Neugeborenes in ihrem Garten gefunden und ihn mit verdünnter Milch, Bananen, Orangen und Schlagsahne großgezogen.

↑ „Purzel“ mit den wissenschaftlichen Assistenten des Zoologischen Instituts und seiner Besitzerin im Café Mengin. Foto: Stadtarchiv / Rudi Stümpel

Sinn für Musik und Sahne

Er schien auch für Musik einen Sinn zu haben: wenn seine Besitzerin Geige spielte, kam er neugierig näher, beim Klavierspiel zeigte er keine Reaktion. Zunächst war er tagsüber in ihrer Wohnung und schlief nachts in einem Nestchen. Als es der Medizinstudentin doch zu viel wurde, entschloss sie sich, ihn dem Zoologischen Institut der Friedrich-Alexander-Universität zu überlassen. Nach mehreren Ausbruchsversuchen musste er dort in einem Käfig unterbracht werden. Nur wenn ihn seine alte Besitzerin besuchte, erhielt er, wie beim beschriebenen Zusammentreffen, Ausgang und durfte sogar im Café Mengin ein wenig Sahne schlecken. Wie sein weiteres Leben verlief, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Kurz & einfach

Ein zahmer Hase schaffte es 1954 bis in die Erlanger Nachrichten. Seine Besitzerin führte ihn mit einer Leine im Schlossgarten aus.

Impressum

Herausgeber
Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion
Dr. Christofer Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise
monatlich, 12 Ausgaben,
8. Jahrgang / Nr. 4

Abonnementpreis
Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage
6.000 Stück

Druck
Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Altpapier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenanlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1